geistvoll
verbunden

Pfarrei
Heilig Geist

50 Jahre Kirche Heilig Geist

Liebe Pfarreiangehörige – liebe in der Pfarrei Engagierte – liebe Freunde von Heilig Geist

Seit genau 50 Jahren feiert Katholisch-Höngg in der neuerbauten Heilig-Geist-Kirche Gottesdienst. Unser Jubiläum wird beim Kirchweihfest am Wochenende vom 2.+3. September festlich begangen, die Einzelheiten finden Sie im Festprogramm auf der nächsten Seite. Zu diesem Fest haben wir, das jetzige Pfarreiteam, alle «Ehemaligen» eingeladen.

18 «Ehemalige» haben zugesagt. An dieser Stelle möchte ich allen «Ehemaligen», sowohl den Seelsorgenden als auch Mitarbeitenden in Katechese, Sekretariat, Hausdienst, oder den MusikerInnen, ganz herzlich danken!
Denn es ist wesentlich ihr Verdienst, dass in dieser Pfarrei noch immer viele engagierte und kreative Freiwillige aktiv sind: sie haben ihnen Impulse, aber auch Freiräume gegeben. Sie haben die Freiwilligen motiviert und den offenen, lebendigen Geist dieser Pfarrei ermöglicht.

Was macht für Sie den Geist dieser Pfarrei aus? Für mich, **dass Menschen nicht aneinander vorbei, sondern wirklich miteinander leben**: die Nöte, Krisen, Bedürfnisse der anderen wahr zu nehmen und dem beizustehen, der oder die meine Hilfe braucht.
Hier in Höngg habe ich das oft erlebt, aktuell unter anderem im Deutschkurs für Ukrainer(innen). Das ist auch ein gutes Beispiel für das, was ich selbst in Heilig Geist lernen durfte: mich selbst nicht zu ernst, zu wichtig zu nehmen, selbstkritisch die eigenen Schwächen und Grenzen anzuerkennen.
Es lohnt sich, etwas zu wagen, was man eigentlich gar nicht kann, im Vertrauen darauf, dass nicht ich allein, sondern Gottes Geist den Kahn in die richtige Richtung lenken wird.

Die vielen bunten Tauben werden uns noch eine Weile daran erinnern, dass Gottes Geist uns Begegnungen schenkt und uns lenkt, dass immer mehr möglich ist als wir uns und anderen zutrauen, dass der eine Geist viele gute Geister beflügelt.
Ich wünsche uns, dass wir etwas davon bei unserem Jubiläumsfest erleben!

Es grüsst Sie im Namen des Pfarreiteams
Matthias Braun, Gemeindeleiter

Pfarrei Heilig Geist aktuell

Pfarrei

Gottesdienste im September
2./3. September
KIRCHWEIH-JUBILÄUM
Sa 18.00 Eucharistiefeier, Familiengottesdienst, Auszüge aus dem Kinder-Musical «Kwela Kwela»
So 10.00 Festliche Eucharistiefeier **zur Kirchweih**: mit Kirchenchor und Festprediger Martin Kopp.
(Festprogramm siehe Kasten)

9./10. September
23. SONNTAG IM JAHRESKREIS
Sa 18.00 Eucharistiefeier
So 10.00 Eucharistiefeier

13. September
Mi 18.00 Taizé-Abendgebet

16./17. September
EIDG. DANK-, BUSS- UND BETTAG
Sa 18.00 Eucharistiefeier
So 10.00 Ökumen. Bettags-GD im reform. Kirchgemeindehaus

23./24. September
25. SONNTAG IM JAHRESKREIS
Sa 18.00 Eucharistiefeier
So 10.00 Eucharistiefeier

30. September/1. Oktober
ERNTEDANK
Sa 18.00 Familiengottesdienst mit den Erstkommunionkindern
So 10.00 Eucharistiefeier, anschl. Apero

50 Jahre Kirche Heilig Geist Jubiläums-Kirchweih-Fest

SAMSTAGSPROGRAMM 2.9.:
13.00 Uhr Beginn mit Ansprache vor dem Heilig Geist Relief
14.00 Uhr Aufführung des Kindermusicals «Kwela, Kwela», Leitung: Vivien Siemes
Nur für Kinder: Pony-Reiten, Seifenblasen (auf dem Bläsi-Areal), Fallbalken, Pedalo, Spielkiste, Büchsenwerfen
Für alle: Blumenkränzchen binden, Tauben verzieren, Gleichgewichtsspiele, Bingo, Foto-Box «Seventies», Musical, Kreistanz, Jam-Session, Führung Sakristei.
Essenstände: Grilladen, Pommes aus aller Welt, Süsse Waffeln, Zuckerwatte, Kuchen. **Bar** mit alkoholischen Getränken, **Kaffee**, Mineralwasser, **Sirupbar**.
18.00 Uhr Familiengottesdienst mit Gemeindeleiter Matthias Braun
Ab 19.10 Uhr «Grillparty» outdoor.
22.00 Uhr Abschluss in der Kirche
20.00–02.00 Uhr Jufo-Bar im Untergeschoss: «Karaoke-Night»

SONNTAGSPROGRAMM 3.9.:
10.00 Uhr Festgottesdienst in der Kirche, mit Pfarradministrator Marcel von Holzen und Festprediger Martin Kopp. Der Kirchenchor singt Hilbers «Missa pro Patria» für Chor, Bläser und Orgel und «Anthems» von John Rutter.
Als Gäste sind ehemalige Mitarbeitende in der Pfarrei Heilig Geist anwesend.
11.30 Uhr «Taubenflug» an der Brunnenrainstrasse, danach Anstossen aufs Jubiläum bei einem feinen **Apero**.

18.00 Uhr: Konzert des Kirchenchors Cantata Prima. Er singt die «Missa pro Patria» von Johann Baptist Hilber und «Anthems» von John Rutter. Leitung: Jonas Gassmann. Der Eintritt ist frei. Kollekte.

Eidg. Dank, Buss- und Bettag

«Glauben – trotz allem»
So 17.9. 10 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus mit Mahlfeier, begleitet vom Musikverein Zürich-Höngg.
Wir vertrauen auf Gottes unerschütterliches Ja zur Schöpfung. Das nährt die Hoffnung, dass sich Vieles zum Guten wenden kann.
Es bereiten vor:
Diana Trinkner, ref. Pfarrerin
Ingeborg Prigl, kath. Seelsorgerin

Anschliessend gemeinsames, einfaches Mittagessen im ref. Kirchgemeindehaus.

Erntedank-GD in Heilig-Geist
«Ich lade oi ii, zu Brot und Wii…»
Sa 30.9. 18 Uhr im Familien-GD

Dieses Jahr geht die 3. Klasse mit I. Prigl in den Rebsortengarten in Höngg und erzählt im Erntedank-GD von ihren Erlebnissen.

«Heilig Geist beflügelt…»
Ist der Heilige Geist eine Taube?

Der Heilige Geist wird seit dem Konzil von Nizäa (325 n. Chr.) als Taube dargestellt, zuvor wählte man u.a. die Gestalt einer «Frau Weisheit», was sich aber nur in wenigen Darstellungen von Dreifaltigkeit erhalten hat:

Deckenfresko aus dem 14. Jh. in Urschalling am Chiemsee

Wollte der Maler des Freskos darauf aufmerksam machen, dass im Wesen Gottes neben männlichen, auch weibliche Züge vorhanden sind? Vielleicht. Aber: Gott ist weder Mann noch Frau noch Tier. Er ist auch keine Summe aus weiblichen und männlichen Eigenschaften, er ist nur durch **sein Gott-Sein** definiert in der **Einzigartigkeit seiner göttlichen Eigenschaften**. Dass uns darüber etwas «Sturm» im Kopf wird, hilft, dass wir uns kein fixes Bild von Gott machen!

Rückblick

Segeltörn der Jugendlichen im Wattenmeer
12.–19. August 2023
Eine Woche lang sich vom Wind treiben lassen. Nicht wissen, wohin es am Folgetag geht, die Alltagsgedanken vom Winde verwehen und die Seele baumeln lassen:

Wie jedes Jahr haben Jugendliche und junge Erwachsene dies genossen. Die Wunder der Natur wurden im einzigartigen Spiel von Ebbe und Flut beobachtet. Hoffentlich kann die Erfahrung im «Gelassen-Werden» in den Alltag zu Hause integriert werden.
Joyce Otazo, Jugendarbeiterin

Aktuell

@KTIVI@-Tagesausflug mit dem Car nach Schaffhausen
Do 7.Sept., 8.30–18.30 Uhr

Ein Tag voll Kultur und Geschichte! Altstadtführung in zwei Gruppen, (davon eine mit wenig Laufstrecke). Mittagessen in der "Beckenburg" und Führung im IWC-Uhrenmuseum. Wir wünschen den angemeldeten Ausflüglern eine gute Reise.
Für die @KTIVI@: **Peter Gruber**

@KTIVI@ Spiele und Begegnung
Do 21.9. 14–17 Uhr, im Pfarreizentrum:
Einen Jass klopfen, ein Brett- oder Wortspiel machen? Oder lieber nur plaudern? Sie entscheiden, was passiert. Herzliche Einladung an alle!

Begegnungsnachmittag der Frauengruppe
Di 26.9. 14–17 Uhr im Pfarreizentrum:

Wer gerne handwerklich tätig ist für den Bazar am 1. Advent, wer gerne strickt o.ä. ist herzlich willkommen. Daneben Gespräche und Kaffee.

Kontakt

Pfarrei Heilig Geist
Limmattalstrasse 146
8049 Zürich
Telefon 043 311 30 30
info@kathhoengg.ch
www.kathhoengg.ch

Wir freuen uns über Ihren Besuch und Ihr Engagement in der Gemeinschaft.

Jesus – nur einer von vielen?

Von Matthias Braun

Sich an Jesus orientieren ist schwer. Früher hiess das «Nachfolge». Das sei überheblich, ist einer der wohlmeinendsten Kommentare, wenn man heute erzählt, man wolle Jesus nachfolgen. Andere wenden ein, das gehe schon deshalb nicht, weil wir vom historischen Jesus kaum etwas Hieb- und Stichfestes wüssten. So werden etwa die Heilungen Jesu mit Aberglauben der damaligen Zeit und Placeboeffekt gedeutet. Und Jesu Tempelkritik wird als „normal" für einen den Pharisäern nahestehenden Reformator des jüdischen Glaubens angesehen.

Jesus – einer von vielen? Einer, der fast unbeachtet war und am Kreuz gescheitert ist? Der fast zufällig von Paulus zum „Christus", zum Gott erklärt wurde, dessen Ruhm erst posthum durch Legendenbildung entstand?

Ich glaube hinter diesen Versuchen, die Person Jesu klein zu reden, steckt – ausser einem gewissen Neid – die Ablehnung der für viele unglaublichen Botschaft des Evangeliums: es kann nicht sein, dass in einem Menschen Gott selbst zu finden ist!

Glaube kann man mit Argumenten nicht erzwingen. Aber – leider – doch erschüttern. Deshalb möchte ich eine kleine Szene schildern, die zeigt, wie einzigartig dieser Jesus war. Und dass es sich immer wieder lohnt, ihm zu vertrauen, sich an ihm zu orientieren.

In dieser Szene, der Heilung eines Gelähmten in der Synagoge am Sabbat (Markus 3, 1–6), geschieht Besonderes: Jesus heilt in der Synagoge, und er heilt am Sabbat! Das ist mehr als mutig, das ist skandalös. Aber Jesus macht das nicht, um Aufsehen zu erregen, um Skandale zu provozieren. Ihm geht es um den Menschen, und immer darum, Menschen mit Gottes Liebe zu begegnen. Und wenn religiöse Gebote dies verhindern, dann setzt er sich dem Menschen zuliebe darüber hinweg. Selbst wenn ihn das schliesslich den Kopf kostet. Das Verbot, am Sabbat zu heilen, stellt Gottesdienst über den Dienst am Menschen. Es konstruiert einen Gegensatz zwischen beiden, und wertet den Gottesdienst höher. Jesus weiss: das ist genau die erstarrte, menschenfeindliche Form von Religion, die Gottes Liebe verdunkelt, statt sie zu leben. Jesus verbindet seine Heilungen mit seiner Kultkritik, ja, seine Heilungen werden zum Zeichen dafür, dass diese Form von Religion falsch ist.

Die starre Hand des Gelähmten war Zeichen für die Herzensstarre der religiösen Autoritäten, die lebendige Hand ist Zeichen für die ansteckende Liebe und Gottesbeziehung Jesu. Viele Menschen haben das verstanden, Anhänger wie auch Feinde Jesu. Deshalb musste Jesus am Kreuz sterben. Deshalb war Jesus aber auch nicht einer unter vielen. Sondern die Erfahrung mit Gott, die selbst seinen leiblichen Tod überlebt und überwunden hat.

Jesus heilt an einem Sabbat in der Synagoge,
Mk 3,1–6